

12. September 2018

RADIOBEITRAG als Text

Die Zeit heilt nicht alles: Wenn Wunden chronisch werden

Anmoderation:

Wenn Wunden nicht verheilen und chronisch werden, dann ist es neben der optimalen Wundversorgung wichtig, mögliche Grunderkrankungen richtig zu behandeln. Wann eine Wunde chronisch ist und was man dann tun kann, darüber hat sich Kristin Sporbeck bei Anja Debrodt informiert. Sie ist Ärztin im AOK-Bundesverband.

Länge: 1.35 Minuten

Anja Debrodt:

Eine Wunde gilt als chronisch, wenn sie innerhalb von acht Wochen nicht abheilt. Meist haben die Betroffenen eine Grunderkrankung, die dazu führt, dass Wunden auch schon durch leichteren Druck entstehen und dann nicht heilen. Ursachen können beispielsweise eine gestörte Durchblutung, Diabetes oder eine Venenschwäche sein. Auch Menschen, die beispielsweise durch eine Lähmung oder Schwäche im Alter viel sitzen oder liegen, haben ein erhöhtes Risiko, eine chronische Wunde zu entwickeln. Ursache ist hier ein Druckgeschwür, auch Dekubitus genannt.

Text: Das erklärt Anja Debrodt, Ärztin im AOK-Bundesverband. Wie sich die Wunden äußern hängt von der Art und von möglichen Grunderkrankungen ab.

Anja Debrodt:

Chronische Wunden können je nach Größe und Tiefe sehr schmerzhaft sein. Oft jucken, nässen oder riechen sie unangenehm. Die Haut um die Wunde kann gerötet bis bräunlich verfärbt sein. Solche Wunden sind sehr belastend, denn Betroffene können wegen des Juckreizes meist nicht mehr gut schlafen und die Schmerzen schränken die Beweglichkeit ein.

Text: Bei der Behandlung von chronischen Wunden ist es wichtig, die Ursache zu kennen, um gegebenenfalls auch eine Grunderkrankung zu behandeln. Worauf es außerdem ankommt, weiß Ärztin Debrodt.

Anja Debrodt:

Bei Patienten mit einem Druckgeschwür ist es wichtig, die betreffende Körperstelle zu entlasten. Die Wundversorgung kann manchmal Monate oder Jahre dauern. Die Wunde wird meist mit einer Kochsalz- oder Elektrolytlösung gereinigt und mit einer Auflage abgedeckt und geschützt. Falls erforderlich entfernen Arzt oder Pflegefachkraft abgestorbene Zellen oder entzündetes Gewebe mit einer Pinzette.